

XXIV. Beitrag zur Kenntnis der Rutelinen (Col. lamell.).

Von Dr. F. Ohaus, Mainz.

(Mit 12 Abbildungen.)

In den Bestimmungssendungen, die ich kürzlich von den Herren Dr. O. Staudinger und A. Bang-Haas, Blasewitz-Dresden, sowie E. Le Moul't, Paris, erhielt, befanden sich u. a. die folgenden neuen Arten, deren Beschreibung ich hiermit veröffentliche. Unter ihnen beanspruchen ein besonderes Interesse zunächst die *Byrsopolis aenescens* aus Cayenne. Sie ist die erste Art der Untergattung, die nördlich des Amazonas gefunden wurde, und ist auch die einzige, die durch die Reste metallischer Färbung auf Vorderkörper und Afterdecke die Zusammengehörigkeit mit den metallisch gefärbten Arten der Untergattungen *Parabyrsopolis* und *Cotalpa* erweist. Die anderen *Byrsopolis*-Arten sind teils ausgesprochene Kamptiere und dann lehmfarben, teils finden sie sich in dem lichterem, trocknerem Wald der Serra da Mantiqueira und sind hier braun oder schwarz; aus dem Regenwald der Serra do Mar ist keine Art bekannt. Auch die *aenescens* stammt aus dem Wald; ob Regenwald oder trocknerem Wald, konnte ich nicht erfahren.

Von Celebes: Rante Pao bei Palopo (Palopa?) erhielt Herr Le Moul't einige *Anomala*-Arten, die durch ihre geographischen Beziehungen interessieren. Die neuen Arten *palopona* und *rantena* sowie die bereits bekannte *sieboldti* Hope haben ihre nächsten Verwandten auf Talaut und den Philippinen, während die (phylogenetisch ältere) *fusciventris* zu einer Gruppe von Arten gehört, die auf Celebes bereits durch die *ohausi* Hell., auf Java und Sumatra durch die *aegra* Ohs., auf Nias, Simalur und Borneo durch die *epicholica* Ohs. vertreten ist; Beziehungen zu den zahlreichen, östlich von Celebes vorkommenden *Anomala*-Arten zeigen sie alle vier nicht.

Byrsopolis aenescens n. sp.

Elliptisch, hoch gewölbt, oben und unten hell rötlichbraun, lebhaft glänzend, Halsschild und Schildchen bei bestimmter Beleuchtung leicht erzgrün glänzend mit dunkler grünem Saum, die Deckflügelnaht, Knie und Zähne der Vorderschienen schwarzbraun. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, parallelseitig mit etwas nach vorn geschwungenem Vorderrand und kaum aufgebogenem, schwarzem Rand, die Fläche wie die Stirn dicht und wenig grob gerunzelt, matt; Stirnnaht deutlich, gerade; Scheitel mit einzelnen größeren Ringpunkten. Halsschild mit ununterbrochener Randfurche ringsum, mit Seitengrübchen, aber ohne mittlere Längslinie,

überall mit sehr feiner Grundpunktierung, die auf der Scheibe weitläufig, bei den Rändern dicht steht und hier vielfach zu feiner lederartiger Runzelung zusammenfließt; darüber sind überall einzelne größere Punkte ausgestreut, auf der Scheibe einzeln, an den Rändern dichter und zusammenfließend; die Mitte des Hinterandes ist, wie bei den meisten Individuen der *B. laticollis*, der die neue Art in der Skulptur des Halsschildes am nächsten steht, leicht eingekerbt. Schildchen wie das Halsschild skulptiert, mit Andeutung einer mittleren Längsfurche. Auf den lebhaft glänzenden, hell gelblichbraunen Deckflügeln ist die primitive Skulptur ganz untergegangen in der feinen Grundpunktierung und den zahlreichen unregelmäßigen größeren Punkten; selbst die die Nahtrippe begrenzende erste primäre Punktreihe ist nur in ihrem hinteren Verlauf deutlich und hier leicht gefurcht. Afterdecke hoch gewölbt, glänzend, überall dicht und sehr fein gerunzelt, mit Grübchen in den Vorderecken, schwach erzgrün, schimmernd, kahl. Bauch ebenso skulptiert, kahl; Brust und Hüften ziemlich kurz aber dicht fuchsrot behaart. Beine kräftig; Vorderschienen mit langem Spitzenzahn und 2 kräftigen Seitenzähnen; alle Klauen einfach. Oberkiefer zahnlos; Unterkieferhelm mit einigen verkümmerten Zähnen. Der Forceps ist geformt wie bei allen Arten der Untergattung, die Parameren in der basalen Hälfte verwachsen, die Spitzen breit gegabelt.

L. 27, Br. 15 $\frac{1}{2}$ mm. ♂. Franz.-Guayana (Le Moul).

Chlorota abdominalis n. sp.

Auf den ersten Blick in Größe und Färbung einer *Chl. haemorrhoidalis* Ol. täuschend ähnlich, aber verschieden durch die Form der beiden letzten Bauchringe. Oval, der ♂ schlanker als das ♀; Kopf, Vorderrücken und Schildchen erzgrün, lebhaft glänzend, die Deckflügel schwarzbraun mit blutrotem Saum ringsum, Afterdecke, Unterseite und Beine hell rotbraun; Oberseite kahl, Afterdecke, Brust und Beine rotgelb behaart. Kopfschild gut doppelt so breit als lang mit gerundeten Vorderecken, der Vorderrand in der Mitte nach vorn geschwungen und aufgebogen, beim ♀ stärker als beim ♂; die Partie beim Vorderrand kupfrig; beim ♂ nur diese Partie, beim ♀ das ganze Kopfschild fein runzlig, quer-rissig; Stirn und Scheitel glatt poliert, punktfrei. Ebenso sind Halsschild und Schildchen glatt poliert, die Seiten des ersteren rotgelb gesäumt. Auch die Deckflügel sind glatt poliert, ohne Punktreihen; die Seiten beim ♀ in der Mitte verbreitert, mit dicker Schwiele und schiefer Eindruck vor derselben. Afterdecke dicht und fein nadelrissig, matt, an den Seiten ziemlich lang behaart, beim ♀ kürzer, senkrecht stehend, beim ♂ so lang wie

der ganze Kopf, schief stehend und mit abgestutzter Spitze. Letztes Sternit beim ♀ sehr kurz, senkrecht, nadelrissig, behaart; beim ♂ glatt, kahl, schief, lang, der Rand vor der Kloakenöffnung stark nach hinten geschwungen. Vorletztes Sternit beim ♂ so lang als die zwei vorhergehenden zusammen, die Bauchhaut zwischen dem letzten und vorletzten Sternit ist hier in der Mitte etwas verbreitert, glänzend poliert, rotbraun, kahl, während die Sternite dicht nadelrissig, matt und behaart sind; beim ♀ ist das vorletzte Sternit so lang als die drei vorhergehenden zusammen, an den Seiten auf je ein schiefes Läppchen reduziert, das rotgelb, matt, nadelrissig und behaart ist, während die Mitte glänzend schwarzbraun und kahl ist. Brust und Schenkel ohne Besonderheiten, die Vorderschienen beim ♂ stark verdickt, wie aufgeblasen, ebenso das Klauenglied und die innere gespaltene Klaue; sonst bei ♂ und ♀ alle Klauen einfach. Der Forceps ist ähnlich dem der *haemorrhoidalis*, Mittelstück und Parameren jedoch erheblich länger.

L. $19\frac{1}{2}$ — $21\frac{1}{2}$, Br. 11— $13\frac{1}{2}$ mm. ♂ ♀. Amazonas: Rio Autaz (A. Ducke); Umgegend von Manaus; Tonantins (E. Le Moul).

Antichira taeniata subsp. nov. *solimoensis*.

Größer und plumper als die 4 anderen Unterarten der *taeniata* Perty. Oval, nach vorn und hinten gleichmäßig verschmälert, flach gewölbt. Die ganze Oberseite schmutzig scherbengelb mit erzgrünen und kupfrigen Lichtern, die Unterseite und Beine satt erzgrün, auf dem Halsschild ein etwa 1 mm breiter Seitenstreifen dunkel erzgrün, der Seitenrand neben diesem blaßgelb, unten auf jedem Abdominalsegment ein Fleck am Übergang von Sternit zu Tergit, die Seitenkante der Hinterhüften, die Epimeren von Hinter- und Mittelbrust, der große Mesosternalfortsatz und die Umrandung aller Schenkel (femora) schön hellgelb. Kopfschild, Stirn und Halsschildseiten sind einzeln sehr fein und verloschen punktiert, Scheitel, Halsschildmitte und Schildchen nahezu punktfrei. Deckflügel mit feiner Grundpunktierung und Reihen größerer Punkte, unter denen sich Reste der primären Punktreihen erkennen lassen; die die Nahrippe begrenzende primäre Punktreihe ist ganz erhalten; eine um den Spitzenbuckel herumziehende scharf eingerissene Punktreihe resp. Furche, die innen neben der II. prim. Rippe beginnt und außen an der V. prim. Rippe hinzieht, ist nur hinten deutlich. Auf dem mit zusammenfließenden gebogenen Querstrichen bedeckten schmutzig scherbengelben Pygidium ist je ein runder Punkt vor der Spitze und ein Fleck in den Vorderecken schwarzgrün. Unterseite wie die Afterdecke ganz kahl. Mesosternalfortsatz sehr groß und plump. An den Vorderschienen

steht hinter dem kurzen Spitzenzahn nur 1 kleinerer Seitenzahn, der basale fehlt; an den Mittel- und Hinterschienen stehen nur je 2 Längsreihen von Grübchen mit Stacheln. An den Vorderfüßen ist die größere Klaue verdickt und gegabelt, an Mittel- und Hinterfüßen beide Klauen einfach. Am Forceps, Fig. 1, sind die verschmolzenen Parameren eigentümlich verbogen (Dorsale u. r. Seitenansicht).

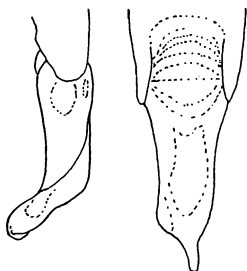


Fig. 1. *Ant. taeniata solimoënsis* Ohs.

L. $21\frac{1}{2}$, Br. $12\frac{1}{2}$ mm. ♂. Oberer Solimoens: São Paulo d'Oliveira, II. Trimestre (M. de Mathan).

Lagochile acrana n. sp.

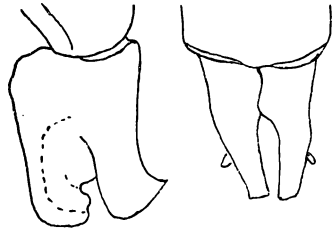
Auf den ersten Blick einer *Chasmodia steinbachi* von Bolivien täuschend ähnlich, aber durch den gut ausgebildeten Stridulationsapparat verschieden. Breit oval, flach gewölbt, Oberseite dunkel erzgrün, der Seitenrand des Halsschildes rotgelb, Afterdecke dunkel bronzefarben; Unterseite und Beine schön hellrot mit Kupferschiller, die Außenseite aller Schienen und die Füße bronzegrün, die Fühler dunkelbraun mit hellerer Geißel. Die beiden Spitzen des Kopfschildes mit tiefem Randsaum und tiefem Grübchen vor den Resten der Stirnnaht, ganz kahl, wie der ganze Kopf, Halsschild und Schildchen nur mit ganz weitläufigen, mikroskopisch kleinen Pünktchen überstreut, glatt poliert; Halsschild vorn und an den Seiten mit tiefer Randfurche, die an der ganzen Basis fehlt. Auf den Deckflügeln sind die feinen Pünktchen etwas kräftiger, die II. und III. prim. Rippe sind negativ, durch feine Furchen vertreten, neben den stark vorspringenden Schultern befindet sich innen nahe der Basis ein kleinerer und außen ein größerer, schiefer Eindruck nahe der Mitte des Seitenrandes, der hier winklig nach außen vorspringt und verdickt ist (ein Zeichen, daß der ♂ stark verdickte Vorderklauen hat). Die flache Afterdecke hat ein längliches Grübchen vor der Spitze; diese ist grob zackig und rotborstig, die übrige Oberfläche mit feinen welligen Querrissen. Vorderschienen mit 3 großen Zähnen in gleichem Abstand, die Trochanteren der Hinterschenkel springen etwas vor, was darauf hinweist, daß sie wie bei den nächsten Verwandten *trigona* und *trochanterica* beim ♂ stark vorspringen. An allen Füßen beide Klauen einfach.

L. 20, Br. $11\frac{1}{2}$ mm. ♀. Oberer Amazonas: Acre-Gebiet; Rio Pauhyrim (Nebenfluß des Rio Purus), Mündung des Rio Muaco.

Anomala palopona n. sp.

Der *A. polina* Ohs. von Luzon zunächst verwandt. Gestreckt eiförmig, hinten verbreitert, ziemlich gewölbt. Kopf, Schildchen und Halsschild dunkel erzgrün, schwach glänzend, die Seiten des letzteren mit breitem, gelbem Seitenrand, Deckflügel schwarzbraun, glänzend, mit undeutlicher, unterbrochener gelber Querbinde; Afterdecke und Unterseite bräunlichgelb mit schwarzbraunen Flecken, die Schenkel und Schienen gelb mit schwarzen Knien und Stachelkanten, die Hinterschienen und alle Füße, sowie die Fühler dunkelbraun. Kopfschild gut doppelt so breit wie lang, parallelseitig mit schwach gerundeten Ecken, der Vorderrand bei ♂ und ♀ aufgebogen, die Fläche wie die Stirn dicht runzlig, Scheitel kräftig und dicht einzeln punktiert. Schildchen und Halsschild dicht und ziemlich kräftig einzeln punktiert, das letztere mit

Seitengrübchen und einer basalen Randfurche, die in der Mitte kaum unterbrochen ist. Auf den Deckflügeln sind die prim. Punktreihen tief gefurcht, Rippen und Interstitien hoch gewölbt, die zwei sekund. Rippen im Interstitium subsuturale nur nahe der Basis durch unregelmäßige Punktierung getrennt, die

Fig. 2. *An. palopona* Ohs.

prim. Rippen ganz punktfrei. Afterdecke grob punktiert und gerunzelt, nur am Rand und an der Spitze gelb behaart. Bauchringe und Brust in der Mitte einzeln, an den Seiten dicht und zusammenfließend punktiert, gelb behaart. Vorderschienen mit einem kräftigen Seitenzahn hinter dem Spitzenzahn; nur bei 1 ♂ ist auch ein zweiter Seitenzahn links (nicht rechts) angedeutet. Der Forceps, Fig. 2, ist ähnlich dem der *polina*, die freien symmetrischen Parameren aber seitlich tief eingeschnitten, alle 4 Spitzen nach oben umgebogen.

L. 16, Br. 9—9½ mm. ♂ ♀. Celebes: Palopo, Rante Pao (E. Le Moutl).

Anomala rantena n. sp.

Der *A. samarensis* Ohs. von den Philippinen zunächst verwandt. Gestreckt eiförmig, nach hinten leicht verbreitert, schwach gewölbt; Kopf, Schildchen und Halsschild braun mit erzgrünem Schimmer, wenig glänzend, die Seiten des letzteren gelb, durch einen dunkelgrünen Strich gegen die etwas hellere Scheibe abgegrenzt; Deckflügel braungelb; Afterdecke, Unterseite, alle Schenkel sowie die vorderen und mittleren Schienen hellgelb, die hinteren

Schienen und die Füße braun mit Kupferschiller, die Knie und Stachelkanten der vorderen Schienen schwarzgrün. Kopfschild etwa doppelt so breit als lang, parallelseitig mit schwach gerundeten Ecken, der Rand nur wenig aufgebogen, wie die Stirn dicht runzlig und zusammenfließend, Scheitel und Schildchen dicht einzeln punktiert. Halsschild sehr dicht und grob zusammenfließend punktiert, ohne basale Randfurche, das Seitengrübchen beim ♂ vorhanden, beim ♀ fehlend. Deckflügel mit starker Zunahme der Punktreihen; die prim. Punktreihen sind scharf gefurcht, die Punkte stellenweise seitlich auf die Rippen übergreifend; im subsuturalen Interstitium zwischen den 2 sekund. Rippen eine

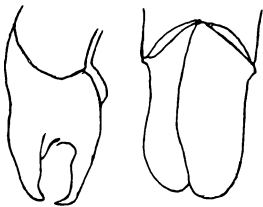


Fig. 3. *An. rantena* Ohs.

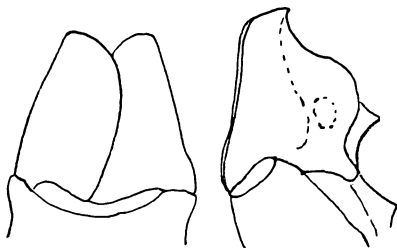
schmalere, aber von vorn bis hinten regelmäßige tertiäre, im zweiten und dritten Interstitium je 2 sekund. Rippen; die zweite primäre Rippe ist von der Basis bis zum hinteren Viertel mit einer Reihe grober Punkte versehen, die dritte primäre Rippe von der Basis bis etwas über die Mitte. Afterdecke mit großen zusammenfließenden Ringpunkten und Querrunzeln, nur die Spitze und der Rand fein gelb behaart. Bauchringe, Brust und Schenkel mit zusammenfließenden groben Ringpunkten, gelb behaart. Vorder- schienen mit 1 spitzen Seitenzahn hinter dem langen Spitzenzahn, Mittel- und Hinterschienen mit 2 schiefen Stachelkanten. Am Forceps, Fig. 3, sind die freien symmetrischen Parameren an der Spitze seitlich eingeschnitten, die Spitzenkante des oberen Stückes schwach nach unten gebogen, die Spitze des unteren Stückes in einen seitlich gerichteten scharfen Haken ausgezogen.

L. 15, Br. $8\frac{1}{2}$ mm. ♂ ♀. Celebes: Palopo, Rante Pao (Le Moults).

Anomala sawahana n. sp.

Zur Gruppe der *cuprascens* Wied. gehörend und in dieser der *fulvocalceata* Ohs. zunächst verwandt. Gestreckt eiförmig, hinten ganz schwach verbreitert, ziemlich gewölbt. Oberseite hell rotbraun mit grünem Erzschilder, lebhaft glänzend, Afterdecke matt rotbraun ohne Erzschilder, Bauch und Brust sowie die vorderen und mittleren Schienen und Füße rotbraun mit erzgrünen und kupfrigen Lichtern, alle Hüften und Schenkel hellgelb mit erzgrünen Lichtern, die hinteren Schienen und Füße satt kupferrot. Oberseite kahl; Afterdecke am Rand, Bauchringe und Brust spärlich graugelb behaart. Kopfschild reichlich doppelt so breit wie lang, parallelseitig mit gerundeten Ecken, der Rand mäßig auf-

gebogen, die Fläche dicht mit Querrunzeln und einzelnen Punkten dazwischen; Stirnnaht deutlich; Stirn an der Naht dicht und fein gerunzelt, weiterhin wie der Scheitel mit einzelnen großen Punkten dicht bedeckt. Halsschild ohne deutliche Seitengrübchen und mittlere Längsfurche, die Randfurche überall deutlich, die Fläche mit kräftigen Ringpunkten, die wie gewöhnlich auf der Scheibe weitläufiger, an den Seiten dichter stehen, ohne jedoch hier zusammenzuzießen. Schildchen mit kleineren seichten einzelnen Punkten. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig gereiht, nicht gefurcht, das subsuturale Interstitium von vorn bis hinten unregelmäßig punktiert, das II. und III. Interstitium mit je einer etwas unregelmäßigen Punktreihe, auch die prim. Rippen auf der Scheibe (ausgenommen die Nahtrippe) tragen verkürzte Punktreihen, alle Punkte kräftig, deutlich ringförmig. Afterdecke sehr dicht und fein nadelrissig und runzlig. Bauchringe sehr glänzend, ganz weitläufig mit großen Ringpunkten, die auch an den Seiten wenig zusammenfließen; auf Hüften und Brust dagegen stehen um die großen haartragenden Ringpunkte herum größere Bogenrisse und die Punkte stehen an den Seiten sehr dicht. Die mittleren und hinteren Schienen sind vor der Spitze eingeschnürt, die ersteren in der Mitte nur verbreitert, die letzteren auch wadenartig verdickt, beide mit je 2 schiefen Stachelkanten. Fühlergeißel und Keule gelbbraun. Forceps Fig. 4.

Fig. 4. *An. sawahana* Ohs.

L. $16\frac{1}{2}$, Br. 9 mm. ♂. S.-W.-Sumatra: Sawah-Gebirge.

Anomala wahnesi n. sp.

Der *A. fulvocalceata* Ohs. zunächst verwandt. Gestreckt oval, hinten nicht verbreitert, ziemlich gewölbt. Kopf, Vorderrücken und Schildchen satt erzgrün, lebhaft glänzend; Deckflügel hell rotbraun, glänzend poliert, nur bei bestimmter Beleuchtung mit schwachem Erzschilder; Afterdecke, Bauch und Brust rotbraun, die letztere dunkler mit stärkerem Erzglanz als die ersteren; die vorderen und mittleren Beine sowie die hinteren Schenkel rotgelb mit Erzschilder, die hinteren Schienen und Füße kupferrot; die Fühler braungelb. Oberseite kahl; Rand der Afterdecke, Bauchringe und Brust gelb behaart. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, parallelseitig mit gerundeten Ecken und ziemlich auf-

gebogenem Rand, wie die Stirn dicht zusammenfließend, der Scheitel einzeln punktiert, Stirnnaht scharf ausgeprägt. Halsschild mit glattem Mittelstreif und schwachen Seitengrübchen, die Randfurche nirgend unterbrochen, die Fläche mit scharf eingestochenen, mäßig großen Punkten dicht, aber nicht zusammenfließend punktiert; am Vorderrand innen hinter den Augen jederseits ein größeres seichtes Grübchen. Schildchen mit einzelnen kleinen seichten Punkten. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen ganz fein gefurcht, das I. oder subsuturale Interstitium mit unregelmäßiger Punktierung, die sich erst kurz vor dem Hinterrand zu einer einfachen Punktreihe ordnet, das II. und III. Interstitium

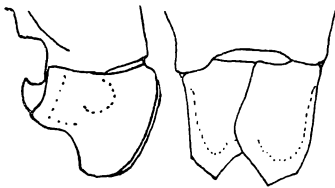


Fig. 5. *An. wahnesi* Ohs.

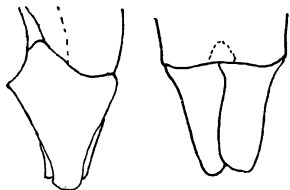
mit je einer einfachen Punktreihe, das erstere im ganzen Verlauf, das letztere nur im Anfang, also dicht hinter der Schulter mit kurzen Querrunzeln zwischen den Punkten; alle Punkte fein umwallt, zumal an ihren Seiten. Afterdecke sehr dicht querrissig und fein quer-höckrig, wenig glänzend. Bauchringe mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten, außerdem vor und hinter dieser mit in die Quere gezogenen Ringpunkten. Hüften und Brust dicht und seicht zusammenfließend punktiert. Schienen der Mittel- und Hinterbeine vor der Spitze leicht eingeschnürt, die ersteren über der Mitte flach verbreitert, die letzteren blasig verdickt, beide mit je 2 schiefen Stachelreihen. Forceps Fig. 5.

L. 14, Br. $7\frac{1}{2}$ mm. ♂. S.-O.-Borneo: Banjermasin (Wahnes S.).

Anomala hera n. sp.

Aus der Verwandtschaft der *A. fuscula* Sharp und *cuprascens* Wied. Gestreckt oval, nach hinten kaum verbreitert, dunkel bronzebraun mit schwachen erzgrünen Lichtern, mäßig glänzend; Oberseite kahl, Afterdecke, Bauch und Beine mit langen rotgelben Borsten, die Brust dicht und ziemlich lang grau behaart. Kopfschild um die Hälfte breiter als lang, parallelschief mit gerundeten Ecken und wulstigem Rand, dicht und fein runzlig, kupfrig schimmernd; Stirnnaht gerade; Stirn dicht und grob runzlig, etwas abgeflacht; Scheitel dicht mit einzelnen großen Ringpunkten und einzelnen sehr feinen Pünktchen dazwischen. Halsschild auf der Scheibe einzeln, an den Seiten vielfach zusammenfließend punktiert, die Punkte so groß wie auf dem Scheitel, ringförmig, die basale Randfurche nicht unterbrochen, außer dem Seitengrübchen

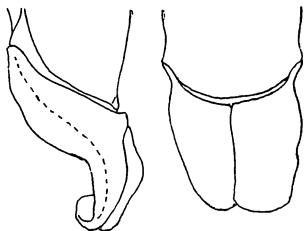
auch ein Grübchen bei den Vorderwinkeln, die angedeutete Mittellinie auf der Scheibe kurz und leicht grubchenartig vertieft. Schildchen wie die Scheibe des Halsschildes punktiert, mit einem Halbkreis größerer Ringpunkte parallel zu den Seiten, die fein kupferrot gesäumt sind. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen auf der Scheibe kräftig gefurcht und die von ihnen begrenzten 3 primären Rippen deutlich gewölbt, an den Seiten dagegen sind Punktreihen und Rippen etwas undeutlich; im subsuturalen Interstitium sind die 2 sekundären Rippen durch eine vorn verbreiterte und unregelmäßige Doppelreihe von Punkten getrennt, im zweiten Interstitium nur durch eine schmale Doppelreihe; die ganze Oberfläche ist außerdem mit sehr feinen einzelnen Pünktchen überstreut. Afterdecke glänzend, sehr dicht querrissig mit einzelnen sehr feinen Pünktchen. Bauchsternite in der Mitte weitläufig, an den Seiten dicht mit zusammenfließenden Ringpunkten, aus denen rotgelbe Borsten und graue Haare entspringen. Vorderschienen mit kräftigem Seitenzahn hinter dem Spitzenzahn; an den Mittel- und Hinterschienen springt die dorsale Ecke der apikalen Stachelkante leicht zahnartig vor und ist hier mit längeren dicken rotbraunen Borsten besetzt. Forceps Fig. 6.

Fig. 6. *An. hera* Ohs.

L. 14, Br. $7\frac{1}{2}$ mm. ♂. Sumatra: Atjeh (Staudinger).

Anomala binata n. sp.

Der *A. chalcescens* Sharp zunächst verwandt, kurz und breit elliptisch, ziemlich hoch gewölbt, bronzefarben mit grünlichen Lichtern, ziemlich lebhaft glänzend, überall dicht und kräftig punktiert; oben kahl, Afterdecke und Brust spärlich rotgelb behaart. Kopfschild trapezförmig mit gerundeten Ecken und dick umgebogenem Rand, grob runzlig punktiert, leicht kupfrig. Halsschild spiegelglatt, mit feinem Seitengrübchen; die basale Randfurche in Schildchenbreite unterbrochen. Schildchen mit polierter glatter Spitze. Auf den Deckflügeln sind die drei primären Punktreihen zwischen Naht und Spitzenbuckel scharf gefurcht, sonst in der dichten Punktierung nicht mehr erkennbar. Afterdecke dicht und grob querrissig, matt glänzend, mit einer Quer-

Fig. 7. *An. binata* Ohs.

reihe langer Borsten parallel zum Vorderrand und kürzeren Borsten am Spitzenrand. Bauchringe und Brust dicht punktiert, erstere mit einer dichten Querreihe von rotgelben Borsten, letztere kurz und fein grau behaart. Vorderschienen mit kräftigem Seitenzahn hinter dem Spitzenzahn. Am Forceps, Fig. 7, ist der Spitzenrand der breiten, plumpen Parameren hakenförmig nach unten umgebogen, ihre Oberfläche nicht glatt, sondern fein runzlig.

L. 14, Br. $8\frac{1}{2}$ mm. ♂. Sumatra: Atjeh (Staudinger).

Spilota fusciventris n. sp.

Der *Sp. epicholica* Ohs. zunächst verwandt. Oval, flach gewölbt, oben und unten blaßgelb, oben der Kopf, Halsschild und Schildchen mit ganz leichtem Erzschimmer, beim ♂ allein der Scheitel mit 2 ganz schwachen Fleckchen und das Halsschild mit 3 kaum sichtbaren bräunlichen Längsstreifen, unten die Schenkel und Schienen mit ganz schwachen bräunlichen Längsstreifen, die Zähne der Vorderschienen, die Dornen und Klauen aller Füße und ein großer Fleck auf dem Bauch schwarzbraun mit grünem Schiller. Kopfschild knapp doppelt so breit wie lang, parallelseitig mit gerundeten Ecken und schwach aufgebogenem Rand, wie der Kopf dicht runzlig punktiert. Halsschild dicht punktiert, die Punkte zumeist einzeln, ohne deutliche Seitenrübchen und ohne basale Randfurchen.

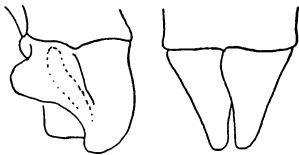


Fig. 8. *Spil. fusciventris* Ohs. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, die Interstitien unregelmäßig punktiert. Afterdecke beim ♂ kurz, breit, flach, mit seichten bogigen Querrissen und spärlichen Härchen an der Spitze; beim ♀ länger, stärker gewölbt, mit tieferen Querrissen und bogig angeordneten Höckerchen, die Spitze und die Seiten gelb behaart. Bauch und Brust ziemlich fein und verloschen skulptiert, spärlich gelb behaart. Der Mesosternalfortsatz ist ein ziemlich breiter runder Höcker, der beim ♀ mehr als beim ♂ die Mittel Hüften nach vorn überragt und sich durch seine glatt polierte glänzende Oberfläche aus den behaarten Mittel Hüften scharf heraushebt. Beim ♂ ist der Seitenzahn der Vorderschienen dicht an den Spitzenzahn herangerückt, mehr als beim ♀, Mittel- und Hinterschienen haben je 2 schiefe Reihen von Stacheln. Fühlerkeule auch beim ♂ kürzer als die Geißel. Forceps Fig. 8.

L. 14—16, Br. $8—8\frac{1}{2}$ mm. ♂ ♀. Celebes: Palopo, Rante Pao (E. Le Moutl).

Euchlora atjehana n. sp.

In Körperform und Färbung der Oberseite der *semipurpurea* Burm. gleichend, in der Färbung der Unterseite und Beine der *latefemorata* Ohs., in der Forcepsform der *phagedaenica* Ohs. am ähnlichsten. Gestreckt oval, oben gleichmäßig laubgrün, die Afterdecke matt wie bei der *phyllochroma* Ohs. und ebenso gleichmäßig laubgrün; Fühler hell rotbraun; Unterseite und Schenkel hell rotbraun mit lebhaftem Kupferschiller, die letzteren mit sehr feinem, erzgrünem Saum, die Schienen und Füße erzgrün. Kopf ohne Besonderheiten; Halsschild mit feiner punktfreier Mittellinie und scharf

Fig. 9. *Eu. atjehana* Ohs.

eingestochenem Seitengrübchen, die basale Randfurche in Schildchenbreite unterbrochen. Afterdecke sehr dicht und fein querunzlig, matt, mit einzelnen größeren Höckerchen dazwischen; parallel zum Vorderrand stehen unregelmäßig angeordnete Querreihen langer gelber Borstenhaare, eben solche an den Seiten und an der Spitze. Die Abdominalsternite tragen in der Mitte ganz kurze, an den Seiten lange Borsten, die Brust nur an den Seiten kurze grauweiße Härchen. Die Forcepsform zeigt Fig. 9.

L. 18—23, Br. 10—13 mm. ♂ ♀. Sumatra: Atjeh (Staudinger).

Euchlora sieboldti Hope.

Von dieser Art erhielt ich aus Celebes: Palopo, Rante Pao (E. Le Mout) einige Stücke, die in Körperform, Größe, Skulptur und Forcepsform bis in alle Einzelheiten mit der Nominatform übereinstimmen, aber in der Färbung erheblich von ihr abweichen. Das Grün der Oberseite ist dunkler, leuchtender, mit roten Lichtern bei bestimmter Beleuchtung; der rotgelbe Seitenrand des Halsschildes und die rotgelbe Makel auf dem Pygidium fehlen vollständig; die Unterseite ist kupferrot mit erzgrünen Lichtern, die Schienen und Füße erzgrün. Vielleicht ist diese Färbung die natürliche, die Färbung der Nominatform dagegen nur durch die Art der Konservierung (Töten und längeres Liegen in Alkohol, darnach starkes Austrocknen) bedingt, weshalb ich die neue Form zunächst nicht benenne.

Parastasia klossi n. sp.

Nach der Färbung und Forcepsform der *timoriensis*, nach der Form des Pygidiums beim ♀ der *birmanica* zunächst verwandt. Oben und unten kastanienbraun, glänzend poliert, in beiden Geschlechtern mit einer zackigen kleinen rotgelben Makel, die vorn und hinten von einem verwaschenen schwarzbraunen Rand begrenzt ist. Kopf, Halsschild und Schildchen geformt und punktiert, wie bei der *timoriensis*. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen als regelmäßige (nicht gefurchte) Punktreihen deutlich erhalten; der rotgelbe Fleck neben dem Schildchen sendet eine kurze Zacke nach hinten und eine nach außen, die aber nicht bis zur Schulter-Spitzenbuckellinie reicht. Unterseite, Beine und Fühler wie bei der *timoriensis*.

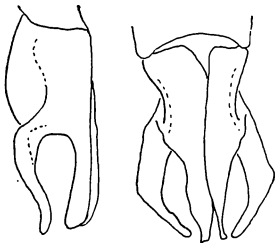


Fig. 10. *Par. klossi* Ohs.

♂. Propygidium ziemlich kurz, wie das Pygidium rotbraun, dicht und fein runzlig, matt, kahl. Pygidium mit quer abgestutzter Spitze und einigen undeutlichen flachen Grübchen.

♀. Propygidium länger, sein Hinter- rand in der Mitte stärker nach hinten gebogen, wie das Pygidium rotbraun, dicht und sehr fein gerunzelt, matt seidenartig schimmernd, kahl. Pygidium mit quer abgestutzter Spitze und einer fein erhabenen glatteren Linie von der Mitte des Vorderrandes bis zur Mitte der Spitze, ähnlich wie bei der *ephippium* und *binotata*.

Am Forceps, Fig. 10, sind die symmetrischen, freien Parameren am unteren Rand jederseits mit einem großen gekrümmten Fortsatz versehen, der stark nach außen gebogen ist.

♂. L. 17—19, Br. 10—11 mm; ♀. L. 22, Br. 11 mm.
♂♀. Selangor: Bukit Kutu, IV. 1915, 3000—3460 F.

Ich widme diese schöne und interessante Art Herrn C. Boden Kloss, dem Direktor des Raffles-Museums in Singapore; die typischen Stücke befinden sich dort und in meiner Sammlung.

Parastasia rubella n. sp.

Der *P. nigripennis* Sharp zunächst verwandt, etwas größer, oben und unten hell gelblichrot, oben der Kopf und das Schildchen, beim ♀ zuweilen ein Fleck um das Schildchen, unten der Bauch, die Brust (nicht die Hüften), die Schienen und Füße schwarzbraun, die Fühler hell rot mit dunklerer Keule; Oberseite kahl, glänzend poliert, Afterdecke, Brust und Beine gelb behaart. Kopfschild flach parabolisch mit 2 stumpfen Zacken, mit seichten,

weitmaschigen Nadelrissen; die flache Stirn mit seichten großen Ringpunkten, der Scheitel fein einzeln punktiert. Halsschild wie bei der *nigripennis* geformt, ohne Seitengrübchen und Mittelfurche, einzeln mit großen Ringpunkten, die auch an den Seiten nicht zusammenfließen. Schildchen ganz punktfrei (bei der *nigripennis* mit feinen Pünktchen). Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein eingerissen, die Punkte groß, ring- oder hufeisenförmig, im subsuturalen Interstitium einzelne große Punkte, die erst im apicalen Drittel sich zu einer einfachen Reihe ordnen.

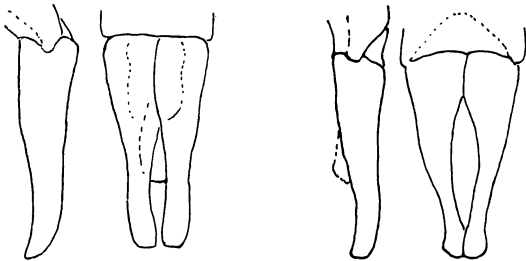


Fig. 11. *Par. rubella* Ohs. Fig. 11a. *Par. nigripennis* Sharp.

Propygidium matt, nur am Hinterrand glatt, glänzend, mit einzelnen Punkten. Pygidium mit großen, seitlich zusammenfließenden Ringpunkten, beim ♂ viel stärker behaart als beim ♀. Bauchringe sehr fein gerunzelt, glänzend, mit der gewöhnlichen Querreihe von Borstenpunkten nahe dem Hinterrand. Beine wie bei allen Arten der *femorata*-Gruppe.

Fig. 11 zeigt die Form des Forceps bei der neuen Art; Fig. 11a zum Vergleich die der *nigripennis*. Bei der ersteren sind die freien symmetrischen Parameren von der Dorsalseite gesehen mehr parallel, ihr Innenrand weniger ausgeschweift.

L. 11—12¹/₂, Br. 6¹/₂—7 mm. ♂♀. Penang Hill, VII. 1918 (J. H. Burkill S.). Die typischen Stücke befinden sich im Raffles-Museum, Singapore, und in meiner Sammlung.

Parastasia lutea n. sp.

Der *P. montrouzieri* Fairm. zunächst verwandt, von derselben Körperform, aber größer, oben hell lehmfarben, glänzend, der Kopf und alle Ränder braun, Unterseite und Beine braun. Kopfschild und die flache Stirn dicht runzlig, das erstere kahl, die letztere mit langen, leicht nach hinten geneigten gelben Haaren; Scheitel fein einzeln punktiert, kahl. Halsschild mit braunen Seitengrübchen und glatter Mittellinie, dicht mit flachen Ring-

punkten bedeckt, die auf der Scheibe kleiner sind und einzeln stehen, an den Seiten größer und vielfach zusammenfließen; nur in der Mitte beim Vorderrand einzelne gelbe Härchen, sonst kahl. Schildchen mit glatter Mittellinie, die Seiten mit einzelnen Ringpunkten. Deckflügel gefurcht, stärker als bei der *montrouzieri*, die Punkte in diesen Furchen seicht, etwas in die Quere gezogen, im subsuturalen Interstitium eine an der Basis undeutliche, verloschene, weiterhin einfache Punktreihe. Afterdecke sehr dicht und fein runzlig, matt, lang gelb behaart, ebenso die Unterseite und die Schenkel. Vorderschienen 3zählig, der Spitzenzahn sehr kräftig, die beiden Seitenzähne einander genähert; Mittelschienen mit 2 spitzen Zähnen, der größere an der äußeren Ecke des Apicalrandes, der kleinere an der Dorsalkante an Stelle der gewöhnlichen Stachelkante; Hinterschienen mit geradem, ungezähntem Apicalrand und einer schiefen Kante, die am Dorsalrand nicht gezähnt ist. An den Vorderfüßen sind beide Klauen einfach, gleich lang, die innere etwas verdickt; an den Mittelfüßen ist die äußere Klaue leicht verdickt, gespalten, ebenso an den Hinterfüßen. Fühlerkeule etwas länger als die Geißel. Am Forceps, der dem der *montrouzieri* ähnlich ist, sind die freien, symmetrischen Parameren an der Spitze leicht dorso-ventral abgeflacht und tragen ein rechtwinklig nach außen abstehendes spitzes Zähnchen.

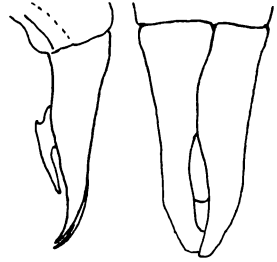
L. 16, Br. 9 mm. ♂. Neu-Guinea: Mt. Goliath, 5—7000 F. (Meek S.); Owoarra.

Die Type befindet sich im Brit. Museum, eine Cotype in meiner Sammlung.

Spilota klossi n. sp.

Gestreckt oval, flach gewölbt, oben und unten hell erzgrün, lebhaft glänzend, die Deckflügel schwarz, jeder mit 2 großen gelben Makeln, Schenkel und Schienen hellgelb mit grünem Erzschilder, die Füße dunkel erzgrün, die Fühler hellgelb; Oberseite und Afterdecke kahl, Vorder-, Mittel- und Hinterbrust dicht mit langen weißen Schuppenhaaren, die Bauchringe mit einer Querreihe weißer Schuppenhaare, die an den Seiten etwas dichter stehen. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, parallelseitig mit fein aufgebogenem Rand, dicht runzlig punktiert; Stirnnaht deutlich; Stirn mit großen, zusammenfließenden, Scheitel mit feinen, einzelnen Punkten. Halsschild mit tiefem Seitengrübchen, die Seiten vor der Mitte winklig erweitert, die spitzen Vorderecken springen stark, die rechtwinkligen Hinterecken ein wenig vor, die Randfurchen vorn und an den Seiten scharf ausgeprägt, hinten in der Mitte breit unterbrochen, die Scheibe wie das Schildchen weitläufig und fein, die Seiten dichter und kräftiger punktiert.

Auf den Deckflügeln sind Schultern und Spitzenbuckel kräftig gewölbt, die primären Punktreihen regelmäßig gefurcht, im sub-suturalen Interstitium eine einfache Punktreihe, die nur nahe der Basis kurz verdoppelt ist; von den gelben Makeln füllt die vordere, kleinere, den Raum zwischen Schildchen, Basis und Schultern aus, die hintere, größere, hat mehr die Form einer zackigen Querbinde, die von der Naht-rippe bis zur Seitenrandrippe reicht. Afterdecke gut gewölbt, grob querrissig, mit flachem Seitengrübchen in den Vorder-ecken und spärlichen gelben Borsten an der Spitze. Bauchringe wie die After-decke skulptiert. Mesosternalfortsatz vorn stumpf, die Mittelhöften nur wenig nach vorn und unten überragend. Beine auffallend dick, besonders die Schienen aufgeblasen wie bei gewissen *Pelidnota*

Fig 12. *Spil. klossi* Ohs.

(*Ganonota*), auch das Klauenglied und die größere Klaue an allen Füßen verlängert und verdickt. Am Forceps, Fig. 12, ist die Spitze der Ventralplatte des Mittelstückes verlängert, geformt wie eine Pflugschar.

L. 12, Br. 6 mm. ♂. Selangor: Bukit Kutu, 3000—3460 F. IV. 1915. Die typischen Stücke im Raffles-Museum, Singapore, und in meiner Sammlung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [1926](#)

Autor(en)/Author(s): Ohaus Friedrich

Artikel/Article: [XXIV. Beitrag zur Kenntnis der Rutelinen \(Col. lamell.\). 225-239](#)